

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



UWE SCHULZ

Nur noch eine Tür

Letzte Gespräche an der Schwelle des Todes

256 Seiten | 12,99 €
Verlag fontis-Brunnen, Basel

Mit Sterben und Tod beschäftigt sich dieses Buch von Uwe Schulz. Der Autor hat über dieses oft verdrängte Thema mit verschiedenen Männern und Frauen gesprochen. So unterschiedlich die Lebensgeschichten, so verschieden auch die Haltungen zu diesem Thema. Jeder Mensch stirbt seinen eigenen Tod. Doch gibt es Hoffnungen, die Menschen angesichts des Sterbens verbinden? Hat ein konkret gelebtes Leben Auswirkungen auf den letzten Schritt – über die Schwelle des Todes? Unter den 18 Interviewten ist auch Pallottinerpater Heinrich Ketteler, der die meisten seiner Priesterjahre in Kamerun gelebt hat und nun seinen Lebensabend in Limburg an der Lahn verbringt. In sehr einfachen Antworten spricht er u. a. von seiner Hoffnung auf das ewige Leben, von der Freude, die er im Himmel erwartet, vom Fest des Wiedersehens. Und er berichtet eindrucksvoll von der Begleitung, die er Sterbenden im Laufe seines Lebens in Deutschland und in Afrika geleistet hat. Dieses Gespräch und die übrigen, zeigen, wie Christen mit dem Thema Tod umgehen. Sie sind unsicher und zögerlich wie alle anderen Menschen auch, doch sie sind nie ohne Hoffnung und zuweilen sogar voll Festigkeit im Vertrauen.

spg



ANDREAS KNAPP

Lebensspuren im Sand

Spirituelles Tagebuch aus der Wüste

176 Seiten | 14,99 €
Verlag Herder, Freiburg

40 Tage lang hat sich der bekannte spirituelle Autor in die Wüste zurückgezogen, um Gott in der Abgeschiedenheit auf ganz neue Weise zu begegnen. Als Mitglied des Ordens »Kleine Brüder vom Evangelium« geht der dem Vorbild Charles de Foucaulds nach. Allein auf sich gestellt in der Wüste Algeriens – der Brunnen ist zwei Kilometer Fußweg entfernt – und fernab von Lärm und Hektik der Heimatstadt Leipzig, lässt er gewohnte Sichtweisen hinter sich und erkennt immer deutlicher, was im Leben wirklich trägt. In seinen meditativen Texten lässt Knapp an diesen existenziellen Erfahrungen teilhaben und erschließt die Bibel als spirituellen Weg zu neuer Lebenskraft. Das Buch nimmt uns mit auf eine Reise zu uns selbst, zum Leben und zu Gott. Im Schlusskapitel »Epilog im Plattenbau« resümiert Knapp: Was hilft, dem Geheimnis Gott auf der Spur zu bleiben? »Meine Ordensgemeinschaft schlägt mir in der Regel vor: Jeden Tag eine Stunde Stille, einmal im Monat ein ruhiges Wochenende und einmal im Jahr eine Woche des Schweigens.« Die Stunde könne bei manchen auch 15 Minuten bedeuten. »In solchen geschenkten Augenblicken kann ich meinen Alltag als Ort erfahren, an dem Gott auf mich wartet. Im Innehalten erschließen sich innere Quellen.« Und Knapp zitiert den Propheten Hosea. »Ich habe dich in die Wüste geführt, um dir zu Herzen zu sprechen« (2,16).

reh



HUBERT WOLF

Krypta

Unterdrückte Traditionen der Kirchengeschichte

231 Seiten | 19,95 €
Verlag C.H. Beck, München

In den tiefen Kellern der Kirchengeschichte, selbst für die meisten Historiker verborgen, liegen jahrhundertealte Traditionen begraben, von denen die »offizielle« Kirche heute nicht gerne hört. Wolf begibt sich mit archäologischem Spürsinn und mit Leidenschaft für seine Kirche in diese Krypta. Er findet Frauen mit bischoflicher Vollmacht, Laien, die Sünden vergeben, eine Kirche der Armut – und andere Traditionen, die gerade heute unter Papst Franziskus und seinem Pontifikat aktuell werden könnten. Die katholische Kirche setzt auf die lange und unabänderliche Tradition ihrer heute göltigen Einrichtungen und Vorschriften. Grundlegende Reformen zu fordern, gilt leicht als Sakrileg. Höchste Zeit für einen frischen Blick auf die Geschichte: Päpste waren einmal in Gremien eingebunden, die sie kontrollierten, Laien hatten Verbindliches zu sagen, Bischöfe wurden gewählt und hatten im Domkapitel ihr Kontrollorgan. Ein Herzblutkatholik wie Hubert Wolf zeigt den entscheidenden Männern in dieser Institution einige Vorschläge. Sie klingen kühn, und das besonders für den Amtsklerus. Aber gerade der wird Wolfs Anregungen schwerlich verwerfen können, ohne sich mit ihnen auseinanderzusetzen, geht es doch um die Glaubwürdigkeit

alt



ANDREAS PETERS

Lieber ungewöhnlich leben

Lebenszeugnisse gewöhnlicher Ordensleute

104 Seiten | 7,90 €
Benno Verlag, Leipzig

Ordensleute sind ein Geschenk Gottes, das sieht wahrscheinlich nicht nur Papst Franziskus so. Doch was bewegt einen Menschen, sein Leben ganz Gott, der Kirche und der Gemeinschaft zu widmen? In dem Buch kommen Ordensbrüder und -schwestern zu Wort, deren Weg zu Gott mitunter über die erstaunlichsten Umwege geführt hat. So berichtet Pater Ulrich Keller, wie er nach seinem Austritt aus der Kirche und einem Abstecher zur Bundeswehr den Weg zum Prämonstratenserorden fand. Für Franziska Lennartz gab der Zusammenstoß mit einem Bücherregal den Ausschlag, sich als jüngstes Mitglied den Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel anzuschließen. Dr. Lea Ackermann hatte mit Einwänden und Unverständnis zu kämpfen, als sie ihre sichere Stelle bei einer Bank kündigte, der Gemeinschaft der Missionschwestern unserer Lieben Frau von Afrika beitrug und sich mit vollem Einsatz gegen Zwangsprostitution und Menschenhandel einsetzt. Und der Therapeut und Pallottinerpater Jörg Müller staunte nicht schlecht, als kein Bischof ihn haben wollte, dass jemand ihm den unbekanntesten Namen »Vinzenz Pallotti« nannte und dessen Gemeinschaft dann zu seiner Heimat wurde. Seit Jahren leitet er die »Heilende Gemeinschaft« im Pallotti-Haus Freising. »Lieber ungewöhnlich leben« mit den unterschiedlichsten Zeugnissen der Berufung zur Nachfolge Jesu ist eine unterhaltsame und anregende Lektüre über die Freude an der Gemeinschaft des Glaubens.

reh